Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 8-9

Artikel: It's Cologne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gestellt. So wurden auch Fragen der Ästhetik und Mode, der Konfektion und des Fachhandels, der Textilpflege und des Umweltschutzes diskutiert.

Partnerschaft

Mehrere Referenten haben die zunehmende Notwendigkeit einer auf wechselseitige Information gestützten Partnerschaft zwischen Lieferanten und Kunden bzw. Weiterverarbeitern hervorgehoben. In diesem Zusammenhang wurde besonders die engere Zusammenarbeit zwischen Fachhandel, Bekleidungsindustrie und Textilveredlung mehrfach gefordert und betont. Nur durch schnelle Informationen zwischen allen Beteiligten lassen sich Flexibilität, Produktivität und Produktqualität, die entscheidenden europäischen Wettbewerbsvorteile, miteinander vereinen.

Aus der Sicht der Textilindustrie beschrieb Prof. Egbers die Aufgaben der künftigen Zusammenarbeit mit dem Textilmaschinenbau und der Chemiefaserindustrie. Er formulierte alle jene Probleme, die im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Textilindustrie in den nächsten Jahren gelöst werden sollten.

Schnelles Handeln

Die Referenten aus der Chemiefaserindustrie haben mit einer Fülle von Beispielen belegt, dass auch ihre Industrie dem Trend zur Individualisierung und schnellen Änderung der Verbraucherwünsche Rechnung trägt. Spezialisten präsentierten neue Fasermodifikationen, welche die Möglichkeiten physikalischer und chemischer Veredlungseffekte erweitern und damit ein schnelles Reagieren auf Wechsel der Mode ermöglichen. Hier liegt offenbar auch eine wesentliche Bedeutung der Mikrofasern und ihrer Mischungen, Konstruktionen mit Chemiefasern führen u.a. zu gewebeähnlichen Flachgestrikken, einer Gewebebeschichtung, die auch flüssigen Schweiss transportiert, komfortableren Geweben aus Synthesefasern und bielastischen Kettengewirken aus Elastan.

Bei Heimtextilien wurde neue Oberflächenstrukturen und Musterungsmöglichkeiten präsentiert. Beispielhaft erwähnt seien Mikrofilamentgarne für Gardinen, OE-Acrylgarne für Markisen, Polypropylengarne für Wandbespannungen, künstlichen Rasen und Heimtextilien, fixierte Polyesterfasern für Teppiche und Malimokonstruktionen.

Weiterhin wurden schwerentflammbare Fasern für Ausstattungs- und Heimtextilien auch im privaten Bereich behandelt. Dafür wurden neue Mischungen verschiedener FR-Fasertypen entwickelt. Die Modacrylfasern scheinen wieder interessanter geworden zu sein. Seitens der europäischen Gesetzgebung ist noch offen, ob die Anforderungsnormen dem britischen Vorbild einer Klassifizierung der Einzelkomponenten folgen oder sich an der Prüfung orientieren sollen.

Ökonomische Veredlung

Zentrales Thema der Sektion «Färbung, Ausrüstung, Pflege» war die Einsparung von Wasser, Energie und Chemikalien durch steuerungstechnische Optimierung, Automatisierung und Mehrfachflottenverwendung. Bei der Entsorgung textiler Abwässer dominiert das Prinzip der Behandlung der gesammelten Prozessabwässer. Bei entsprechenden Schwellenwerten wird aber die Behandlung von Teilströmen nicht zu vermeiden sein.

Bei der Textilpflege stand das Verbot der Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) im Mittelpunkt des Interesses. Man sieht ein Comeback für brennbare Lösungsmittel, sobald sichere Maschinen dafür gebaut werden. Eine Alternative wären spezielle Waschverfahren, die in Textilreinigungsbetrieben durchgeführt werden, um die Abwässer konzentriert reinigen zu können. Für den Ersatz des Formaldehyds in der Hochveredlung zellulosischer Textilien bieten sich neue Chemikalien wie Glyoxalderivate und Polycarbonsäuren an.

Tagung 1992

Die nächste Chemiefasertagung behandelt in einer Sektion die Bewältigung der Umweltschutzprobleme in der Chemiefaser- und Textilindustrie. Dies gilt nicht nur für die Faserproduktion selbst, sondern für alle Stufen der Textilerzeugung, ja sogar für die Weiterverwertung und Entsorgung von Textilien. Auch in der Textilveredlung helfen Fasermodifikationen Wasser und Energie einzusparen, wie an den Beispielen der Färbung und Alkalisierung von Polyesterfasern zu sehen ist.

Als 2. Thema werden Mikrofasern für moderne Bekleidung im Programm sein. Nach der Einführungsphase scheint es nun angebracht, die technologische und anwendungstechnische Situation zu diskutieren und zu fragen: «Was ist aus Mikrofasern geworden und wofür wird man sie künftig verwenden?»

Das 3. Thema bilden wieder die faserverstärkten Kunststoffe.

JR ■

It's Cologne

Die Modebranche erlebte mit der It's Cologne, Internationale Trendshow der Mode-Messen Köln, am 16. und 17. Juli 1991 einen dynamischen Auftakt für eine erfolgversprechende Modesaison Frühling/Sommer 1992. Die 318 ausstellenden Unternehmen aus 12 Ländern verzeichneten gute Ergebnisse und vermittelten wichtige Entscheidungshilfen für die grosse Orderrunde anlässlich der Herren-Mode-Woche und Inter-Jeans vom 16. bis 18. August 1991.

Die positive Stimmung, die die Branche auf der It's Cologne erlebte, wird durch die Besucherzahlen dokumentiert. Über 10 000 Facheinkäufer sichteten das Modeangebot in Köln. Gegenüber der Veranstaltung im Juli 1990 stellt dies eine Steigerung um fast 10%

dar. Der Anteil ausländischer Fachbesucher stabilisierte sich auf Vorjahresniveau: Jeder dritte kam aus dem Ausland. Dabei wurden vermehrt Besucher aus den EG-Nachbarländern Österreich und Schweiz gezählt. Den Zuwachs beim deutschen Fachpublikum machten überwiegend Einkäufer aus den neuen Bundesländern und aus Süddeutschland aus.
Eine repräsentative Besucherbefragung ergab, dass die Modebranche dem Konzept der It's Cologne als frühe und klar produktbezogene Trendshow uneingeschränkt zustimmt. Gerade diesen Charakter der Veranstaltung bewerteten mehr als 80% der Befragten mit gut und sehr gut.

Köln geht vor: In der Rangfolge aller europäischen Modemessen setzten die Fachbesucher im Juli die It's Cologne auf den zweiten Rang – nach Herren-Mode-Woche und Inter-Jeans. Sie bestätigten damit das abgestufte Marketingkonzept der Modemessen Köln. Danach ist die It's Cologne der kompakte und bewusst auf das Produkt «an sich» ausgerichtete Order- und vor allen Dingen Informationstreff. Herren-Mode-Woche und Inter-Jeans stellen als weltgrösste Handelsplattformen ihrer Branchen die Basis für den internationalen Handelsaustausch und die umfassende Marktübersicht bereit.

JR ■

Techtextil 1991

Die Techtextil hat sich mit ihrer vierten Veranstaltung als internationaler Messe-Marktführer für technische Textilien positioniert. Etwa 10 000 Fachbesucher aus 54 Ländern, davon knapp die Hälfte aus dem Ausland, nutzten das Informations- und Kommunikationsangebot von 480 Ausstellern aus 23 Ländern. Die nächste Techtextil findet im Mai 1993 statt.

Noch nie hat eine Techtextil so deutliche Marketingimpulse für die relevanten Branchen geliefert wie diese Veranstaltung. Die qualitativ und quantitativ gestiegenen Investitionen der Aussteller in ihre Messepräsentation sind Beweis für die hohe Akzeptanz der Messe.

Internationalität

Mit einem Internationalitätsgrad um 50 Prozent auf der Besucherseite und gut 60 Prozent auf der Ausstellerseite rangiert die Techtextil nicht nur an der Spitze aller Veranstaltungen in Frankfurt – nur die Interstoff kann mit 73 Prozent einen höheren Anteil ausländischer Aussteller vorweisen - sondern sie steht damit weltweit ohne Konkurrenz da. Das weltweite Kontaktnetz, welches die Techtextil der Branche bietet, ist ein unabdingbares Marketinginstrument für eine Industrie, die mit ihren kapitalintensiven, hochspezialisierten Problemlösungen auf globale Absatzstrategien ökonomisch angewiesen ist. Der Grossteil der fast 5000 ausländischen Fachbesucher kam aus Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, Italien, Belgien und Grossbritannien. Die stärksten Zuwächse verzeichnete Skandinavien. Bemerkenswert auch die rund 150 Fachbesucher aus der CSFR (Vorveranstaltung knapp 40). Zuwächse konnten auch aus den USA, Kanada, Japan und Korea verzeichnet werden. Von den gut 5000 inländischen Besuchern kamen etwa acht Prozent aus den fünf neuen Bundesländern.

Zufriedene Aussteller

Im Durchschnitt äusserten sich 93 Prozent aller Aussteller sehr zufrieden über den Messeverlauf. Die genauere Betrachtung der Befragungsergebnisse eines unabhängigen Meinungsforschungsinstituts zeigt bei den ausländischen Unternehmen sogar einen Zufriedenheitsgrad von 96 Prozent. 84 Prozent der deutschen und 91 Prozent der ausländischen Aussteller erwarten zudem ein reges Nachmessegeschäft.

Die Techtextil übernimmt quasi die Rolle eines branchenbezogenen Fadenkreuzes: Ihre vertikale Marktfunktion liegt in der Förderung der intensiven Zusammenarbeit aller Marktpartner von der Wissenschaft über die Forschung und die Hersteller bis hin zu den Anwendern technischer Textilprodukte. Gleichzeitig dient sie als Orientierungsbarometer für den Innovationswandel. Die horizontale Marktfunktion der Techtextil beinhaltet das Bekanntmachen und die Erschliessung immer neuer Anwendungsbereiche für technische Textilien.

Japan ist nach den USA die zweitstärkste Ausstellernation aus Übersee. Mit einem Japan-Tag wurde der marktpolitischen Bedeutung dieses Landes Rechnung getragen und gleichzeitig dem fernöstlichen Messepartner die Gelegenheit gegeben, auf 200 m^2 sein Leistungsspektrum der internationalen Fachwelt vorzustellen.

Schwerpunkte

Deutlich zeichneten sich vier Schwerpunkte dieser Fachmesse ab: Hochleistungsfasern, Brandschutz, Filtration und Recycling. Die Chemiefaserindustrie unternimmt enorme Anstrengungen, ihren Produkten neue Märkte zu erschliessen. Diese Entwicklungen haben die Textilindustrie in den letzten Jahren in immer schnellerem Tempo Richtung technische Einsätze und Substitution traditioneller Werkstoffe geführt. Alle Anbieter von Chemiefasern zeigten eine grosse Fülle von Neu- und Weiterentwicklungen, ein Ende ist noch nicht absehbar.